

Fortsetzung von Seite 126 »

Die Gesprächspartner diskutierten weiterhin über solche Themen wie die Grundschutz-Verordnung, von der Angler und Fischer weitere massive Einschränkungen befürchten, über die

Anwendung des sächsischen Kostenverzeichnisses sowie die Probleme, die mit dem Betrieb und dem Bau von Wasserkraftanlagen an den sächsischen Flüssen im Zusammenhang stehen. Diese Problematik wurde inzwi-

schen in einem Gespräch von LVSA-Präsident Friedrich Richter und LVSA-Geschäftsführer Jens Felix mit MdL Georg-Ludwig von Breitenbuch vertieft.

Angeln im Küchenfenster oder warum große Hechte doch schützenswert sind

von Robert Arlinghaus & Thomas Meinelt

Seit Jahren wird diskutiert, ob es Sinn macht, große Laichtiere zu schonen anstatt sie zu essen. Die Meinungen gehen stark auseinander, weil drei Lehrbuchmeinungen zur Biologie großer Raubfische herumspuken.

1. „Große Tiere wachsen weniger schnell als kleine Fische und sind deswegen weniger produktiv“. Das stimmt zweifellos. Übersehen wird dabei die Produktion von Biomasse an Geschlechtsprodukten. Dieser Teil der Gesamtproduktion steigt aber mit der Körperlänge an, statt abzunehmen.

2. „Mit steigender Länge nimmt die Laichqualität ab“. Eine ggf. geringere Befruchtungsrate von großen und damit alten Tieren kann jedoch durch die höhere absolute Eizahl leicht kompensiert werden.

3. „Große Hechte fressen kleinere Hechte und andere beliebte Nutzfischarten“. Dies ist nicht zwangsläufig der Fall, weil große und kleine Hechte unterschiedliche Lebensräume bevorzugen und die Ausdünnung von Fischbeständen durch Fraßdruck Produktion und Ertrag steigern kann.

Lohnt es sich also doch, große Raubfische stärker als heute der Fall zu schonen? Und welche Fangbestimmungen sind in der Angelfischerei auf beliebte Raubfische Ziel führend, um zwei Dinge gleichzeitig zu erreichen: Eine Maximierung des Hechtertrags sowie eine Steigerung eindrucksvoller Fangerlebnisse – in der Regel der Fang großer Fische? Mindestmaße oder Maßnahmen, die die Untermaßigen sowie die großen Laich-

tiere gleichermaßen schonen („Küchenfenster“)? In einer neuen Arbeit von Arlinghaus und Mitarbeiter finden sich dazu Antworten. Als Küchenfenster wird in der Studie die Spanne zwischen einem Mindestmaß von 45 cm und einem variablen Höchstmaß bezeichnet. Zusätzlich werden variable Mindestmaße und ihre Wirkung auf Hechtbestände untersucht. Ein wichtiges Ergebnis ist,



Hecht im natürlichen Lebensraum

Foto: joakant / PIXELIO

dass Küchenfensterregelungen trotz stärkerer Schonung der großen Längensklassen die Hechterträge sowie die Fänge großer Hechte steigern. Erwähnenswert ist darüber hinaus, dass die Überlegenheit von Küchenfenster- gegenüber Mindestmaßregelungen aus fischereilicher Sicht auch ohne die Existenz von längenabhängigen mütterlichen Effekten auf die Laichqualität besteht. Der Grund ist folgender: Mit der Länge der großen Hechtrogner steigt deren Fruchtbarkeit exponentiell an, während die Überlebensfähigkeit der schlüpfenden Hechte entgegen der Lehrbuchmeinung nicht abnimmt. Die Reproduktionsleistung nimmt also zu. Zur Bewirtschaftung von Hechten mit der Angelfischerei

wird als Resultat der Studie vorgeschlagen, das Mindestmaß auf ein angemessenes Maß (z. B. 45 – 50 cm) festzulegen, den Ertrag der kleineren geschlechtsreifen Hechte über diesem Mindestmaß abzuschöpfen und gleichzeitig durch die Schonung der großen Laichtiere über 75 oder 80 cm die Reproduktionskapazität des Gesamtbestandes zu erhalten. Eine Langzeitstudie

aus den USA zur Auswirkung von Mindest- und Maximalmaßen bei Hechtbeständen stützt diesen Vorschlag. Mindestmaße führen zum Verlust großer Hechte, während Maximalmaße große Tiere erhalten. Gleichsam gab es keine nachweisbaren Effekte der großen Hechte auf die Häufigkeit und die Fangraten der kleineren Tiere. Durch diese Studien wird die Hypothese untermauert, dass die Schonung großer Hechte, z. B. durch Küchenfensterregelungen, in der

Angelfischerei sinnvoll sein kann. Wen ausführlichere Details interessieren, der möge nachlesen unter:

<http://www.anglerverband.com>
[Gewässerökologie](http://www.gewaesseroekologie.de) sowie unter
www.adaptfish.igb-berlin.de.

Ihre Meinung zählt!

Schreiben Sie uns Ihre Meinung per Mail an:

jens.felix@landesanglerverband-sachsen.de
oder per Post an:

Landesverband Sächsischer Angler e.V.
Stichwort: Leserbrief „Küchenfenster“
Rennersdorfer Straße 1
01157 Dresden

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu veröffentlichen oder zu kürzen.